



KREIS 1

QUARTIERSPIEGEL 2015

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

KREIS 11

KREIS 12



CITY

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich
Judith Riegnig, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Roland Fischer, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

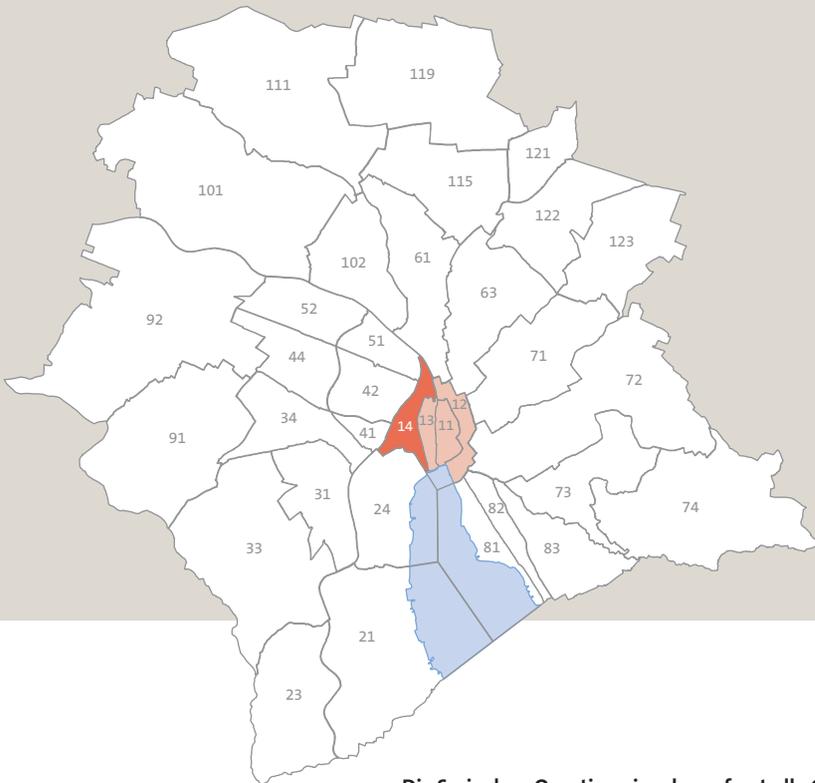
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.



QUARTIERSPIEGEL CITY



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER CITY

Das Quartier City umfasst das Gebiet zwischen Platzspitz und See sowie zwischen Bahnhofstrasse und dem Lauf von Schanzengraben und Sihl. Darüber hinaus zählt auch das Selnagebiet dazu. Im Wesentlichen handelt es sich um jene vorstädtischen Gegenden, die im 17. Jahrhundert durch den Bau der barocken Schanzen in die Stadt einbezogen wurden. Ausserhalb lagen nur der Schützenplatz, dessen Rest heute den Platzspitz bildet, und das Selnauquartier.

Zentraler Platz des neu geschaffenen Quartiers war der Pelikanplatz, wo früher vornehme Villen aus dem 17. und 18. Jahrhundert standen, die abgerissen oder stark umgebaut wurden. Quer zur Pelikanstrasse verläuft der Talacker. Er verbindet die Sihlporte (und damit die Strasse nach Baden) mit dem Paradeplatz. Letzterer diente als Markt- und Exerzierplatz und hiess damals noch Säumarkt, später Neumarkt. Von der Sihlporte floss die «zahme Sihl» im Sihlkanal durch das Quartier bis zum heutigen Beatenplatz, wo sie in die Limmat mündete. Ihr Wasser wurde genutzt, um verschiedene Mühlen anzutreiben. Dieser Teil des Quartiers war stark geprägt von den Seidenhöfen, die gleichzeitig die repräsentativen Wohngebäude der Seidenherren und die Produktionsstätten ihrer Industrie waren. In den 1830er-Jahren wurden die Schanzen abgerissen, und das ausgedehnte Schanzenland konnte zur Überbauung freigegeben werden.

Rund um den Bahnhofplatz

Die grösste Umwälzung brachte freilich der Bau des Bahnhofs. Reichte ursprünglich für die Spanisch-Brötli-Bahn noch ein kleines Bahnhofsgebäude, so wurde in den 1860er-Jahren der Bau des heutigen Bahnhofs notwendig, um die Züge des expandierenden Schienenverkehrs aufzunehmen. Damals wurde auch die Bahnhofstrasse angelegt, indem der ehemalige Stadtgraben vor der mittelalterlichen Stadtmauer, dem Fröschengraben, aufgeschüttet wurde. Nun entstand dort – nach dem Vorbild von Paris – eine repräsentative Flaniermeile mit Wohn- und Geschäftshäusern. Auf den frei gewordenen Flächen zwischen Löwenplatz, Bahnhofplatz und Beatenplatz projektierte der damalige Stadtbaumeis-

ter Arnold Bürkli das eigentliche Bahnhofquartier, dessen Kernstück die rund um den Bahnhof angesiedelten Hotels bildeten, von denen heute nur noch der «Schweizerhof» und das «St. Gotthard» in Betrieb sind.

Rund um den Paradeplatz

Aber auch der Paradeplatz wurde stark aufgewertet: Schräg gegenüber dem Hotel «Baur en Ville», dem heutigen «Savoy», entstanden die Geschäftshäuser der Tiefenhöfe, in deren Ecke sich gleich zu Beginn die Confiserie Sprüngli einrichtete. Später liess der Eisenbahnbaron Alfred Escher gegenüber einen prunkvollen Bankpalast für seine Kreditanstalt errichten.

Den Abschluss zum See sicherte sich der Hotelier Baur für die Dépendance seines Stammhauses, das «Baur au Lac». Zwischen See und Rennweg siedelten sich grosse Zürcher Banken wie die Zürcher Kantonalbank, Schweizerische Kreditanstalt, Schweizerische Bankgesellschaft, Schweizerische Volksbank, Bank Leu und Bank Bär an. Das Ende der Bahnhofstrasse wurde geprägt von den Warenhäusern Jelmoli, Oskar Weber – dem heutigen Manor – Modissa und Globus.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die barocken Villen zwischen Pelikanplatz, Jelmoli und Sihlporte abgebrochen und durch Neubauten ersetzt. Nirgends erstrahlt der Glanz der Gebäude aus den 1950er-Jahren so stark wie hier.

Das Selnauquartier

Das Selnauquartier plante die Stadt Zürich in den 1850er-Jahren, weil hier ein Bezirksgebäude errichtet werden musste, das heutige Gebäude der Amtsvormundschaft an der Selnaustrasse. Man erhoffte sich beim Bau der Börse eine Belebung der Gegend, doch die Erwartungen wurden enttäuscht. Die Uetlibergbahn hatte ihre Endstation in der Stadt ursprünglich im ehemaligen Bahnhof Selnau. Die unterirdische Verlängerung bis zum Hauptbahnhof verbesserte den Anschluss des Sihltals an die Stadt Zürich.

Erweiterungen des Hauptbahnhofs

Durch den Bau der S-Bahn in den 1980er-Jahren stärkte der Zürcher Hauptbahnhof seine Position als wichtigster Bahnhof der Schweiz. Die Eröffnung des Bahnhofsmuseumstrasse mit seinen neuen Ladenflächen liess die ehemalige Bahnhofspassage, das ShopVille, zu einem wichtigen Einkaufszentrum werden; die neuen Ladenöffnungszeiten an den Abenden und Sonntagen trugen das Ihre dazu bei.

Am 15. Juni 2014 wurde die nächste Ausbaustufe des Hauptbahnhofs eröffnet: der Bahnhof Löwenstrasse. Als Herzstück der neuen Durchmesserlinie zwischen Oerlikon und Altstetten liegt er unter der alten Bahnhofshalle und umfasst vier Gleise sowie zahlreiche neue Ladenlokale. Ab Ende 2015 sollen nicht nur S-Bahnen, sondern auch Fernverkehrszüge durch diesen Bahnhof fahren.

Bahnhofstrasse

Die Häuser an der Bahnhofstrasse wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus Sandstein gebaut. Seit 1960 reiht sich ein Geschäftshaus an das andere. Die traditionsreichen Geschäfte wurden und werden von internationalen Ladenketten verdrängt. Die Mietverträge für die Geschäftsräumlichkeiten haben Laufzeiten von 10 bis 20 Jahren. Laufen sie aus, droht eine massive Erhöhung der Miete. Dies können sich zahlreiche alteingesessene Geschäfte und Restaurants nicht mehr leisten – sie müssen ausziehen. An ihre Standorte treten die Filialen internationaler Ketten. Aktuelles Beispiel ist Manor: Die Hauseigentümerin, die Versicherung Swiss Life, will den Mietzins verdreifachen. Damit aber sei, so argumentiert man bei Manor, der wirtschaftliche Betrieb eines Warenhauses unmöglich. In der Bevölkerung regt sich grosser Widerstand gegen die Schliessung des Traditionshauses.

In der Weihnachtszeit sorgte seit 1971 der «Baldachin» mit seinen rund 20 000 Glühbirnen für eine festliche Beleuchtung der Bahnhofstrasse. 2005 wurde mit «The World's Largest Timepiece» eine neue Beleuchtung aufgehängt. Sie bestand aus 275 Leuchtstäben und stiess auf breite Kritik. Die Leuchtröhren verbreiteten nach Meinung vieler Zürcher ein zu steriles, kaum

weihnachtliches Licht. Nach nur fünf Jahren wurde die Beleuchtung wieder ersetzt. Seit 2010 spannt «Lucy» einen Sternenhimmel über die Bahnhofstrasse und lehnt sich damit stark an den «Baldachin» an. Dank der neuen LED-Technik ist der Stromverbrauch allerdings deutlich tiefer; zudem ist der Wartungsaufwand um einiges geringer.

Bahnhofquai und Bahnhofbrücke

Der Radstreifen bei der Bahnhofquai-Unterführung wurde nach einem tödlichen Unfall Anfang 2014 umgestaltet. Der Belag wurde streckenweise erhöht und rot eingefärbt. Zudem wurde der Einspurbereich für die Anlieferung des Hauptbahnhofs verkürzt. Die geradeaus fahrenden Velos und die abbiegenden Lieferwagen kommen so besser aneinander vorbei.

Am westlichen Ende der Bahnhofbrücke steht seit den 1950er-Jahren das sogenannte Globus-Provisorium. Ursprünglich durch das Warenhaus Globus genutzt, stand es im Zentrum der Zürcher Jugendkrawalle von 1968. Die Zürcher Jugend forderte, das Gebäude als autonomes Jugendzentrum nutzen zu können. Das war nicht möglich, da bereits Nachmieter gefunden worden waren: die ETH und der Lebensmittelverein Zürich, der heutige Coop. Deren Laden besteht auch mehr als vierzig Jahre später noch. Im Sommer 2009 wurde das Gebäude sanft renoviert und der Mietvertrag mit Coop bis 2019 verlängert. Der Stadtrat hält aber weiterhin an der geplanten Umnutzung des Areals fest. Eine Arbeitsgruppe soll hierfür einen Projektvorschlag ausarbeiten.

Platzspitz

Das Landesmuseum – beim Platzspitz in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegen – leidet seit Jahren unter Platzmangel. Zudem musste der Bau aus dem Jahr 1898 saniert werden. Im Jahr 2002 erhielt das Projekt des Architekturbüros Christ & Gantenbein den Zuschlag. Die Sanierung wurde zwischen 2005 und 2009 durchgeführt. Nach jahrelangem Seilziehen konnte Anfang 2013 mit dem Erweiterungsbau begonnen werden. Die Fertigstellung ist für 2016 geplant.





STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Gekennzeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und

einer Laufzahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier City trägt die Nummer 014, dessen statistische Zonen haben die Nummern 01401 bis 01404.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 01401, sondern vom Gebiet «Bahnhofplatz» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers City mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

City	014
Bahnhofplatz	01401
Sihlporte	01402
Selnaustrasse	01403
Paradeplatz	01404



ZüriZahlen

Die App von Statistik Stadt Zürich bietet mobilen Zugang zu Daten und Kennzahlen rund um die Stadt Zürich.

Mit einem Klick erfahren Sie das Wichtigste aus 15 Themenbereichen der öffentlichen Statistik wie Bevölkerung, Bau- und Wohnungswesen, Arbeit und Erwerb, Mobilität und Verkehr oder öffentliche Finanzen. Neben dem laufend aktualisierten Zahlenmaterial informiert «ZüriZahlen» auch über die neuesten Analysen und Publikationen von Statistik Stadt Zürich.

Kostenlos erhältlich.



MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen

Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

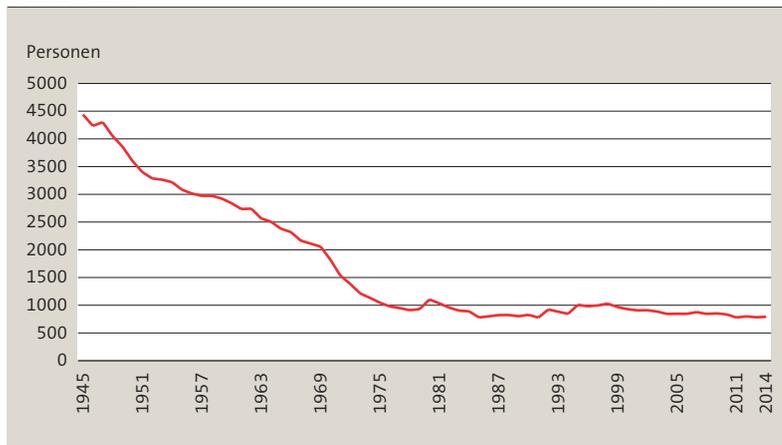
Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

G_1

► 1945–2014



Die Bevölkerungsabnahme im Quartier City wurde durch die Konzentration von Geschäften und Büros verursacht. Die Folge war eine Verdrängung der Wohnbevölkerung Ende der 1970er-Jahre. Seither pendelte sich die Einwohnerzahl zwischen 700 und 1000 ein.

Wohnbevölkerung

T_1

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

	Total	Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
Ganze Stadt	404 783	275 649	143 848	131 801	129 134	59 841	69 293	31,9
Kreis 1	5 616	3 976	1 929	2 047	1 640	713	927	29,2
City	791	562	275	287	229	101	128	29,0
Bahnhofplatz	36	27	14	13	9	5	4	25,0
Sihlporte	130	75	36	39	55	23	32	42,3
Selnaustrasse	585	428	212	216	157	67	90	26,8
Paradeplatz	40	32	13	19	8	6	2	20,0

Wohnbevölkerung

T_2

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Ganze Stadt	404 783	65 545	152 854	124 899	40 200	21 285
Kreis 1	5 616	530	2 147	1 935	741	263
City	791	113	258	315	80	25
Bahnhofplatz	36	4	12	11	6	3
Sihlporte	130	14	51	56	8	1
Selnaustrasse	585	87	187	234	58	19
Paradeplatz	40	8	8	14	8	2

Wohnbevölkerung

T_3

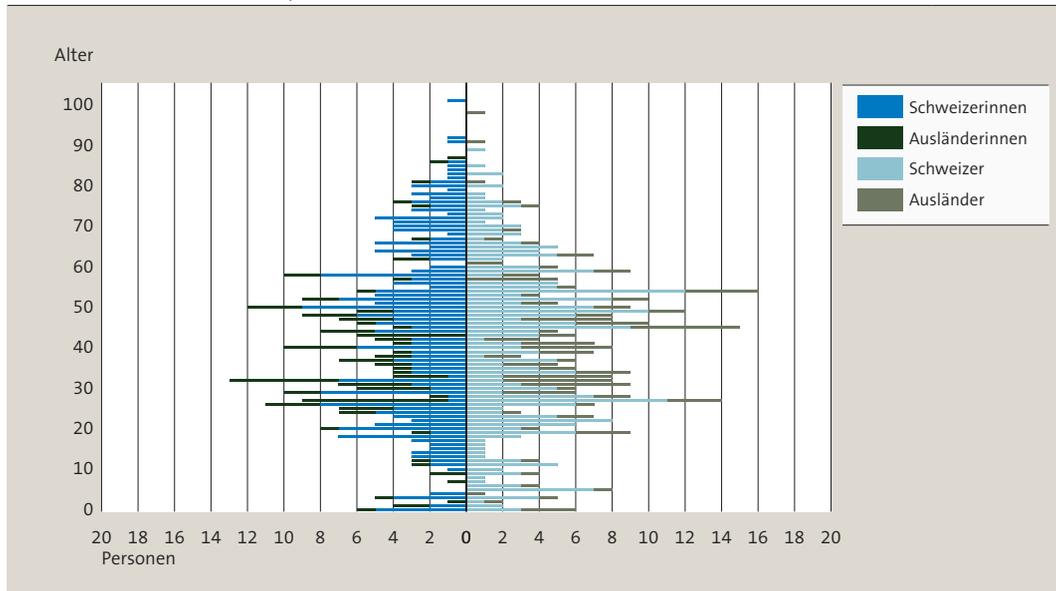
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung		Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Total	791	376	415	562	275	287	229	101	128
0–4	34	18	16	23	13	10	11	5	6
5–9	21	3	18	15	–	15	6	3	3
10–14	26	13	13	23	11	12	3	2	1
15–19	32	17	15	28	16	12	4	1	3
20–24	55	27	28	48	24	24	7	3	4
25–29	77	39	38	50	22	28	27	17	10
30–34	74	34	40	34	16	18	40	18	22
35–39	52	25	27	32	16	16	20	9	11
40–44	63	33	30	32	17	15	31	16	15
45–49	85	32	53	56	22	34	29	10	19
50–54	81	37	44	64	31	33	17	6	11
55–59	52	23	29	39	20	19	13	3	10
60–64	34	14	20	27	12	15	7	2	5
65–69	32	15	17	28	14	14	4	1	3
70–74	26	17	9	26	17	9	–	–	–
75–79	22	13	9	18	11	7	4	2	2
80–84	14	9	5	12	8	4	2	1	1
85–89	6	4	2	4	2	2	2	2	–
90 und älter	5	3	2	3	3	–	2	–	2

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

G_2

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014



Wohnbevölkerung T_4

► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
Ganze Stadt	404 783	117 314	91 710	195 759
Kreis 1	5 616	1 380	1 558	2 678
City	791	199	179	413
Bahnhofplatz	36	9	11	16
Sihlporte	130	34	26	70
Selnaustrasse	585	138	130	317
Paradeplatz	40	18	12	10

Schweizerinnen und Schweizer T_5

► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Stadt-bürger/-innen	Nieder-gelassene	Wochenauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Ganze Stadt	275 649	109 241	153 047	13 151	210
Kreis 1	3 976	1 262	2 355	358	1
City	562	164	344	54	–
Bahnhofplatz	27	14	13	–	–
Sihlporte	75	17	39	19	–
Selnaustrasse	428	120	275	33	–
Paradeplatz	32	13	17	2	–

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6

► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

	Total	Jahresauf-enthalter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Total	229	117	98	1	13	–
Deutschland	62	35	25	–	2	–
Italien	26	9	17	–	–	–
Grossbritannien	18	11	7	–	–	–
Serbien, Montenegro, Kosovo ²	13	1	12	–	–	–
Österreich	11	2	9	–	–	–
Frankreich	10	6	3	–	1	–
USA	10	7	1	–	2	–
Spanien	9	8	1	–	–	–
Niederlande	6	5	1	–	–	–
Portugal	6	5	1	–	–	–
Übrige Staaten	58	28	21	1	8	–

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Wohnbevölkerung T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder		Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)		Übrige Personen ³	
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien ¹	Kinder ²	Mütter	Kinder ²	Väter	Kinder ²	
Ganze Stadt	404 783	27 605	28 839	49 062	6 475	8 938	570	748	226 102
Kreis 1	5 616	324	205	330	62	86	13	19	4 048
City	791	39	49	80	7	10	1	1	516
Bahnhofplatz	36	2	3	4	–	–	–	–	22
Sihlporte	130	6	5	8	2	4	–	–	94
Selnaustrasse	585	29	37	63	5	6	1	1	377
Paradeplatz	40	2	4	5	–	–	–	–	23

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹ T_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	3 541	3 367	3 597
Kreis 1	72	56	–
City	13	–	9

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹ T_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	1 455	1 581	1 334
Kreis 1	14	12	20
City	2	2	6

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 1	City
Lebendgeborene total	5 145	52	10
Mädchen	2 549	22	5
Knaben	2 596	30	5
Schweizerinnen und Schweizer	3 393	37	7
Mädchen	1 682	18	4
Knaben	1 711	19	3
Ausländerinnen und Ausländer	1 752	15	3
Mädchen	867	4	1
Knaben	885	11	2

Sterbefälle

T_11

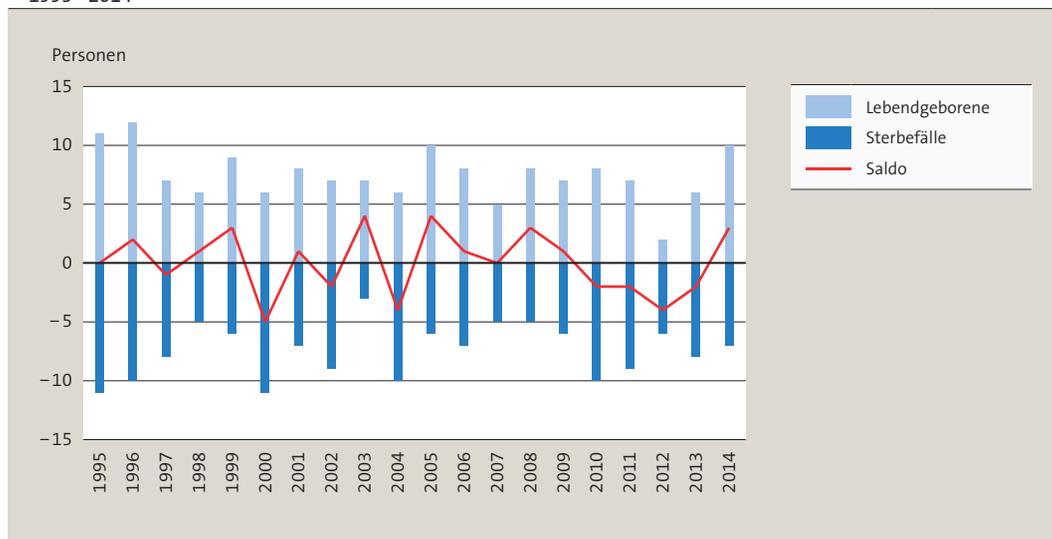
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
Ganze Stadt	3 334	152	178	348	577	1 288	791
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
Kreis 1	54	2	3	5	12	23	9
Frauen	33	1	2	2	5	14	9
Männer	21	1	1	3	7	9	–
City	7	2	–	–	3	2	–
Frauen	2	1	–	–	–	1	–
Männer	5	1	–	–	3	1	–

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

G_3

► 1995–2014



Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

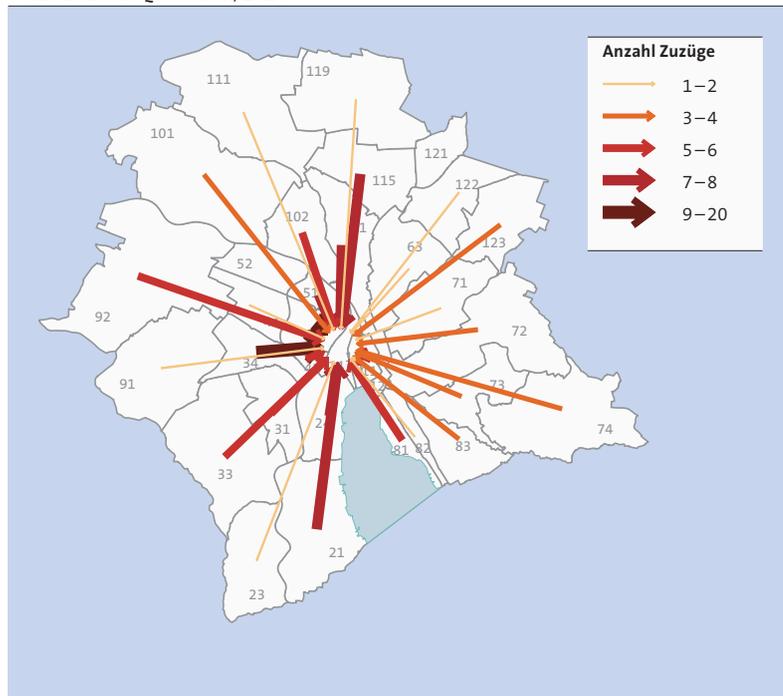
► 2014

	Umzüge	Zuzüge		Wegzüge		Saldo		
	innerhalb des Quartiers	total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt	in ein anderes Quartier	
Personen	12	320	172	148	315	132	183	5
Familien	3	17	10	7	22	10	12	-5

Zuzüge von Personen in das Quartier City

► aus anderen Quartieren, 2014

K_1



Kreis 1

11 Rathaus
12 Hochschulen
13 Lindenhof
14 City

Kreis 2

21 Wollishofen
23 Leimbach
24 Enge

Kreis 3

31 Alt-Wiedikon
33 Friesenberg
34 Sihlfeld

Kreis 4

41 Werd
42 Langstrasse
44 Hard

Kreis 5

51 Gewerbeschule
52 Escher Wyss

Kreis 6

61 Unterstrass
63 Oberstrass

Kreis 7

71 Fluntern
72 Hottingen
73 Hirslanden
74 Witikon

Kreis 8

81 Seefeld
82 Mühlebach
83 Weinegg

Kreis 9

91 Albisrieden
92 Altstetten

Kreis 10

101 Höngg
102 Wipkingen

Kreis 11

111 Affoltern
115 Oerlikon
119 Seebach

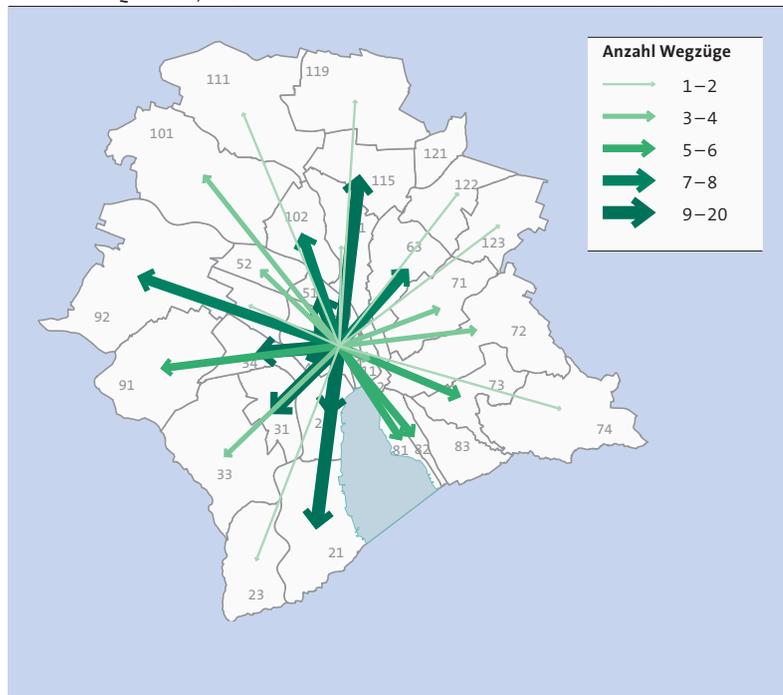
Kreis 12

121 Saatlen
122 Schwamendingen-Mitte
123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier City

► in andere Quartiere, 2014

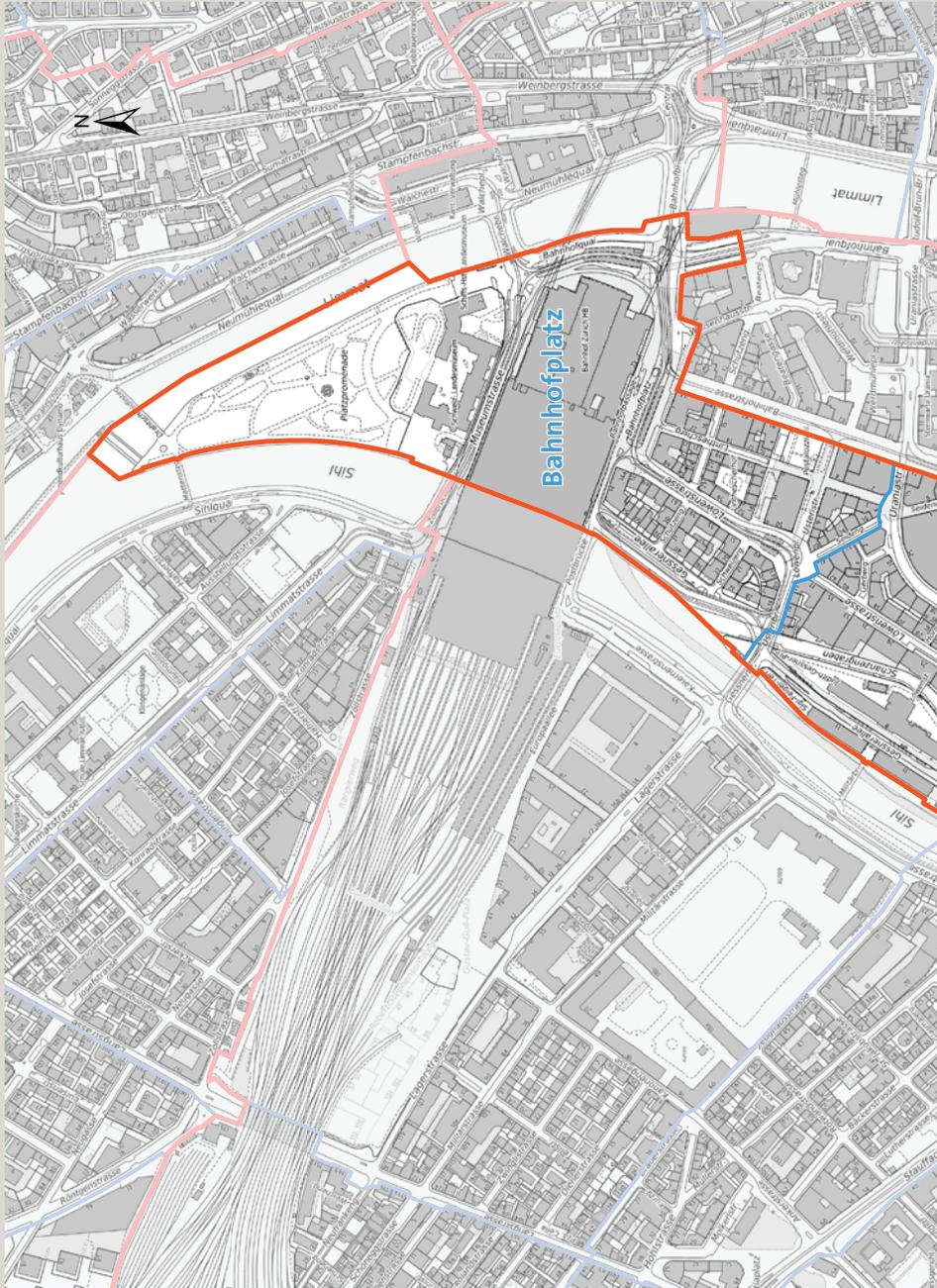
K_2

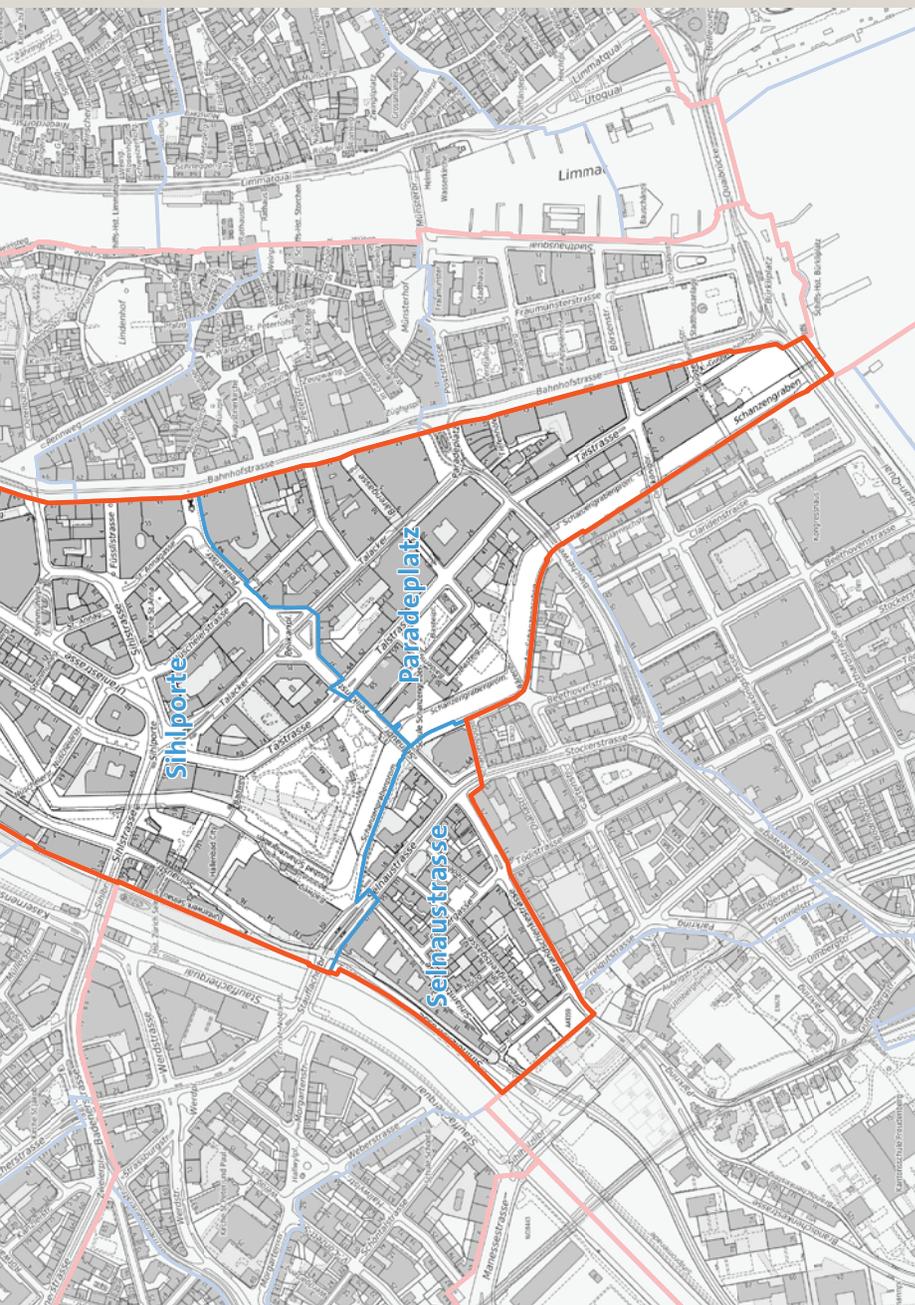


K.3

Übersichtskarte Quartier City

► mit den statistischen Zonen: Bahnhofplatz, Sihlporte, Selnaustrasse, Paradeplatz





Erwerb des Schweizer Bürgerrechts T_13
 ► nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 1	City
Total	2 614	22	3
Deutschland	472	6	–
Serbien, Montenegro, Kosovo ¹	301	1	1
Italien	233	3	–
Türkei	148	–	–
Portugal	115	–	–
Spanien	101	–	–
Kroatien	79	–	–
Mazedonien	72	–	–
Bosnien-Herzegowina	64	–	–
Sri Lanka	62	–	–
USA	47	3	–
Übrige Nationalitäten	920	9	2

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz T_14
 ► nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
Ganze Stadt	398 575	5 145	3 334	4 397	6 208	404 783
Kreis 1	5 565	52	54	53	51	5 616
City	783	10	7	5	8	791
Bahnhofplatz	39	1	–	–4	–3	36
Sihlporte	124	1	–	5	6	130
Selnaustrasse	572	8	7	12	13	585
Paradeplatz	48	–	–	–8	–8	40

Volksschülerinnen und Volksschüler¹ T_15
 ► nach Muttersprache, 2013

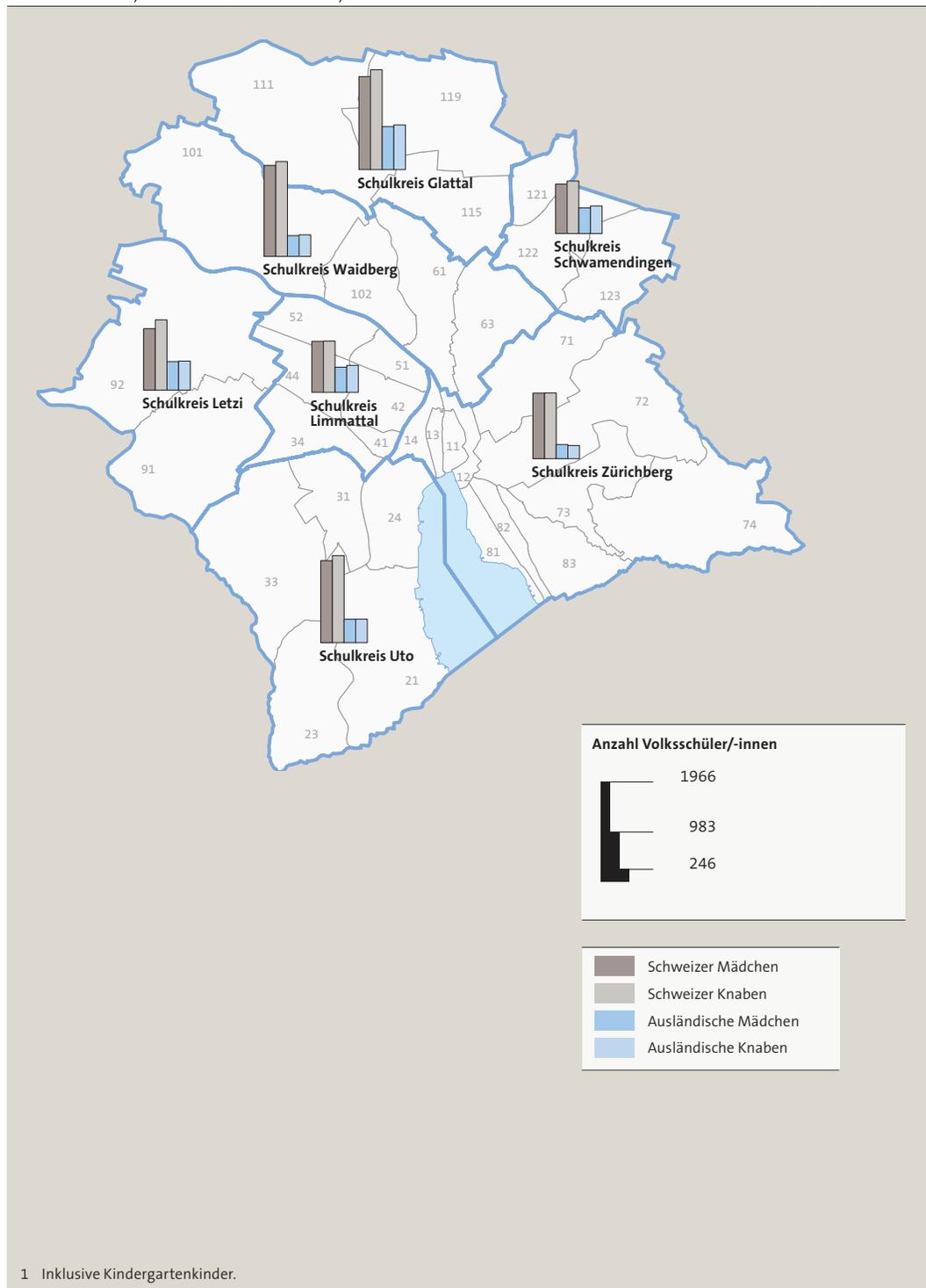
Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Zürichberg	
	Schüler/-innen	Anteil (%)	Schüler/-innen	Anteil (%)
Total	27 523	...	3 359	...
Deutsch	13 933	50,6	2 618	77,9
Albanisch	2 189	8,0	34	1,0
Portugiesisch	1 442	5,2	58	1,7
Serbisch	1 157	4,2	25	0,7
Tamilisch	1 058	3,8	33	1,0
Spanische Sprachen	1 016	3,7	61	1,8
Türkisch	1 005	3,7	18	0,5
Italienisch	929	3,4	77	2,3
Arabische Sprachen	610	2,2	19	0,6
Englisch	533	1,9	104	3,1
Französisch	493	1,8	106	3,2
Afrikanische Sprachen	472	1,7	6	0,2
Kroatisch	322	1,2	18	0,5
Übrige Sprachen	2 364	8,6	182	5,4

1 Inklusive Kindergartenkinder.

Volksschülerinnen und Volksschüler¹

K_4

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges

Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹

T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige ²
Ganze Stadt	9 188,09	1 085,31	2 691,43	1 241,17	350,33	889,45	2 153,62	512,62	264,16
Kreis 1	180,02	57,05	32,84	58,70	4,29	–	–	24,59	2,55
City	59,51	20,73	9,52	20,78	3,26	–	–	4,17	1,05
Bahnhofplatz	18,80	3,85	2,68	8,74	1,94	–	–	1,37	0,22
Sihlporte	21,95	8,75	3,30	6,71	1,15	–	–	1,55	0,49
Selnaustrasse	6,05	2,19	1,56	2,12	–	–	–	–	0,18
Paradeplatz	12,71	5,94	1,98	3,21	0,17	–	–	1,25	0,16

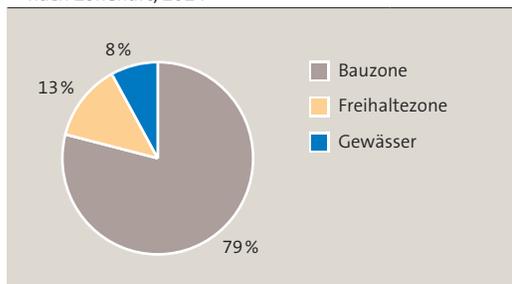
1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

Quartiergebiet

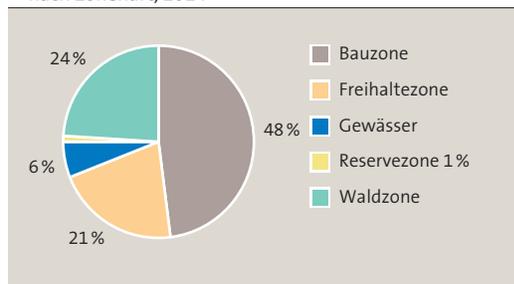
G_4

► nach Zonenart, 2014

**Stadtgebiet**

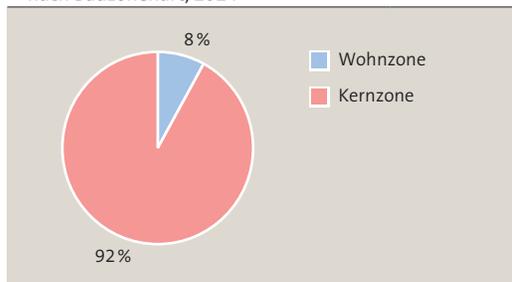
G_5

► nach Zonenart, 2014

**Bauzonenfläche Quartier**

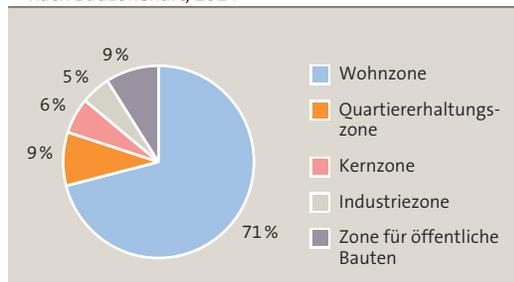
G_6

► nach Bauzonenart, 2014

**Bauzonenfläche Stadt**

G_7

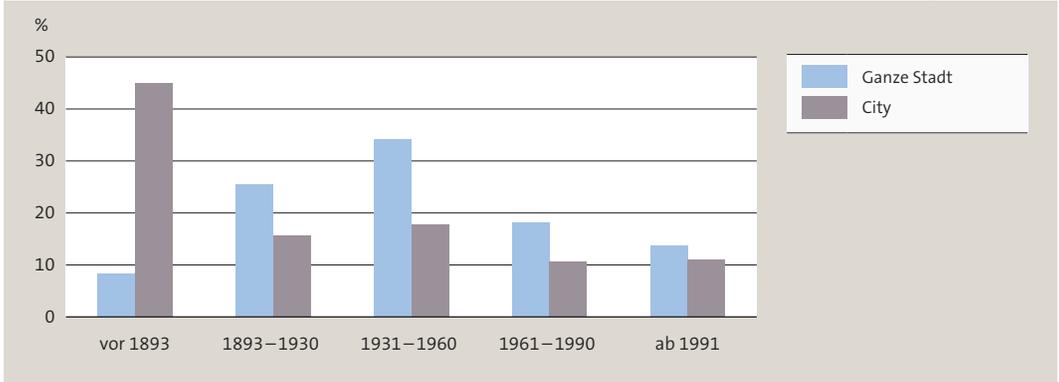
► nach Bauzonenart, 2014



Gebäudebestand

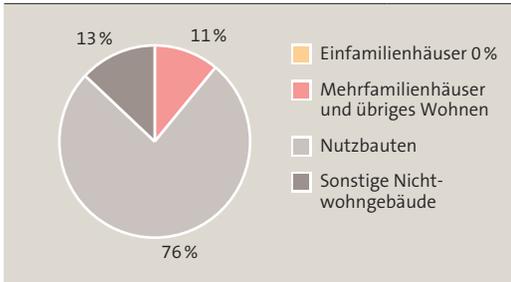
G_8

► nach Bauperiode, 2014

**Gebäudebestand Quartier**

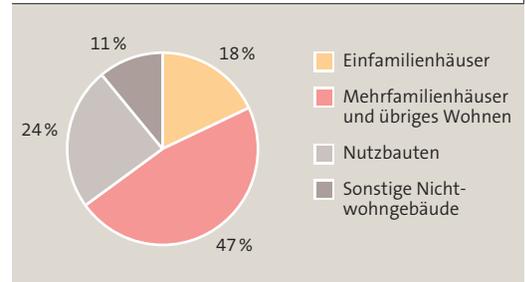
G_9

► nach Gebäudeart, 2014

**Gebäudebestand Stadt**

G_10

► nach Gebäudeart, 2014



Bei Grafik G_11 und G_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen.

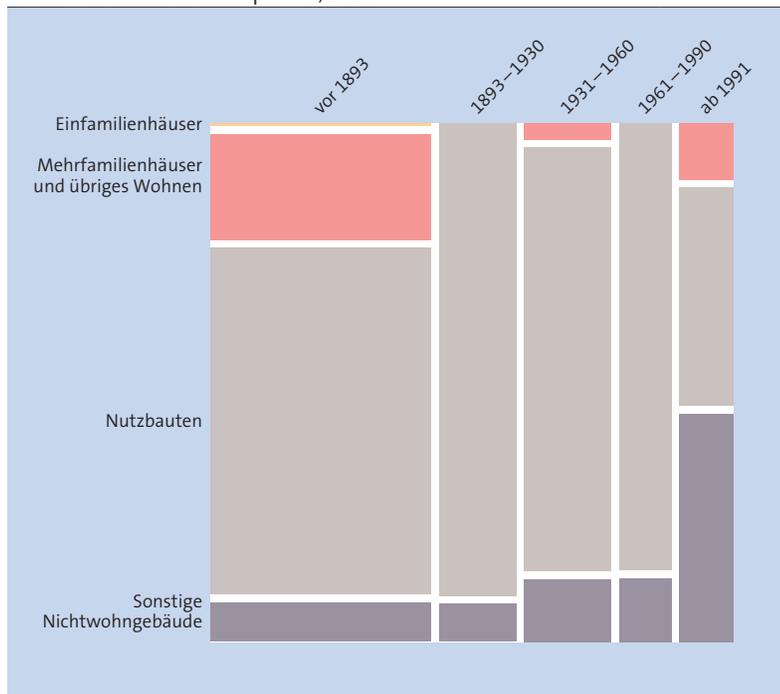
Aus Grafik G_11 wird ersichtlich, dass der Grossteil der Gebäude im Quartier City Nutzbauten sind. Interessant ist hier vor allem, dass die bestehenden Wohnhäuser hauptsächlich vor 1893 oder ab 1991 gebaut worden sind.

Ganz anders präsentiert sich die Situation, wenn man die ganze Stadt betrachtet (G_12). Auffallend ist, dass ein Grossteil der Wohnhäuser bis 1960 gebaut worden ist. Ab 1961 ist der Anteil an Wohnhäusern und Nutzbauten ungefähr ausgeglichen. Auch ist der Anteil an Gebäuden, die vor 1893 gebaut worden sind, im Vergleich zum Quartier City viel kleiner, was aber nicht überrascht, da «City» ein Altstadtquartier ist.

Gebäudebestand Quartier

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

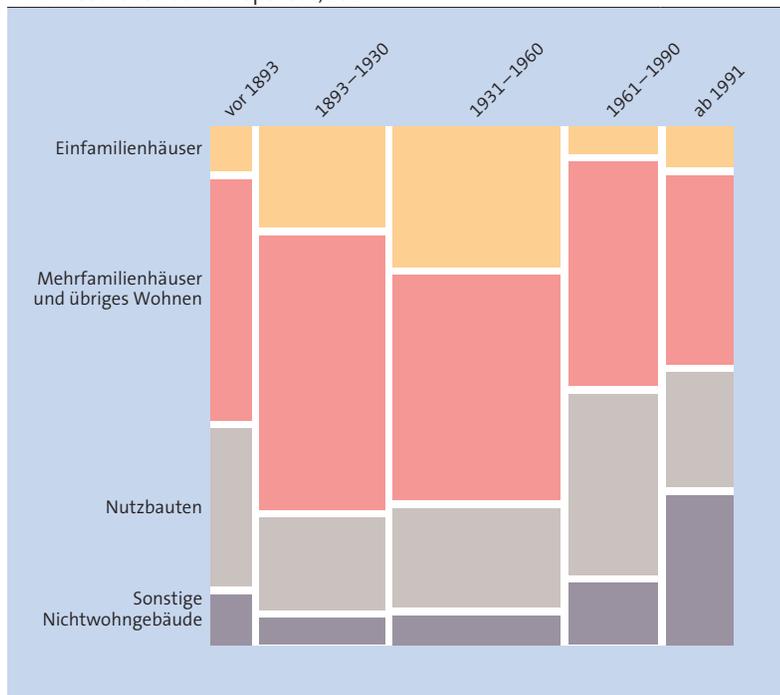
G_11



Gebäudebestand Stadt

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

G_12



Wohnungsbestand

T_17

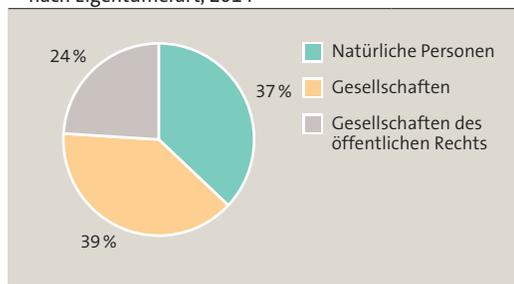
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
Ganze Stadt	215 477	26 167	47 068	78 036	45 468	12 831	5 907
Kreis 1	3 861	871	1 210	899	541	230	110
City	401	27	84	138	98	42	12
Bahnhofplatz	25	3	1	9	11	1	–
Sihlporte	59	3	6	22	20	3	5
Selnaustrasse	287	19	70	102	55	35	6
Paradeplatz	30	2	7	5	12	3	1

Wohnungen im Quartier

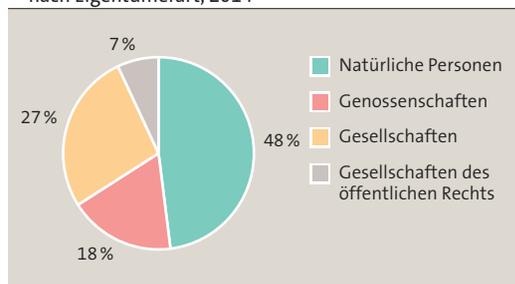
G_13

► nach Eigentümerart, 2014

**Wohnungen in der Stadt**

G_14

► nach Eigentümerart, 2014



WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte T_18

► nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Beschäftigte nach Betriebsgrössenklasse			
	total	total	unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr
Ganze Stadt	40489	450561	78130	153749	125356	93326
Kreis 1	5363	70302	11770	26741	23368	8423
City	1821	30439	3929	11746	10914	3850
Bahnhofplatz	439	8103	1034	2966	2189	1914
Sihlporte	867	11733	1889	5368	4476	–
Selnaustrasse	149	2385	290	760	1335	–
Paradeplatz	366	8218	716	2652	2914	1936

Beschäftigte T_19

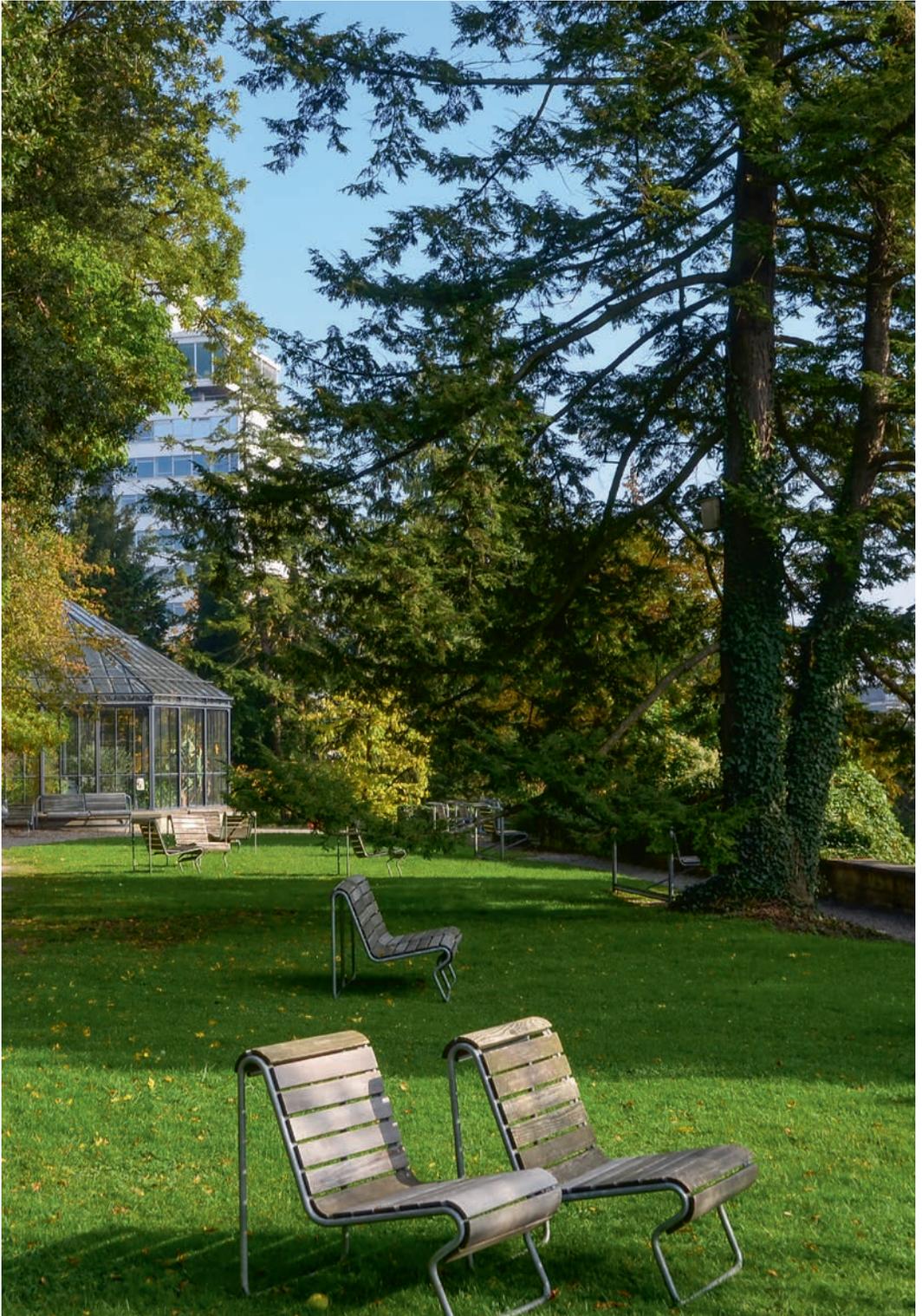
► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig					
		Erbringung von Finanzdienstleistungen	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	Gastronomie	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	Übrige
City	30439	8650	5655	2495	2146	1364	10129
Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)	100,0	28,4	18,6	8,2	7,1	4,5	33,3
Bahnhofplatz	8103	752	2293	914	1009	1355	1780
Sihlporte	11733	1946	2384	1179	1103	–	5121
Selnaustrasse	2385	906	8	77	()	()	1378
Paradeplatz	8218	5046	970	325	()	()	1850

Arbeitslose und Arbeitslosenquote T_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose		Arbeitslosenquote (%)			
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
Stadt Zürich	8835	8564	271	4,0	3,9	0,1
Kreis 1	85	98	-13	2,7	3,1	-0,4
City	13	16	-3	3,3	4,1	-0,8





gr. Stadt		Staats Gebäude		Kl. St.		Kl. Stadt	
A. Rathhaus	D. Stumpf'scher Hof	F. W. Bankgebäude	G. Hof	H. St.	I. Seminarium	K. Hof	L. Hof
B. Straßengasse	E. Hof	J. Hof	K. Hof	L. Hof	M. Hof	N. Hof	O. Hof
C. Hof	F. Hof	G. Hof	H. Hof	I. Hof	J. Hof	K. Hof	L. Hof

PLAN DER STADT

von **Georg Meißner**
Ingenieur

Linz, gedruckt bei der k. k. Hof- und Landesdruckerei.
Verlag von **Georg Meißner**.

ANHANG

Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	10
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	12
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	12
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	13
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	13
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	14
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	14
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	18
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	18
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	18
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	21
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	24
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklassen und statistischer Zone, 2012	26
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	26
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	26

Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1945–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	11
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1994–2014	14
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	21
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	21
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	21
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	21
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	22
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	22
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	22
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	23
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	23
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	24
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	24

Karten		
K_1	Zuzüge von Personen in das Quartier City; aus anderen Quartieren, 2014	15
K_2	Wegzüge von Personen aus dem Quartier City; in andere Quartiere, 2014	15
K_3	Übersichtskarte Quartier City; mit den statistischen Zonen: Bahnhofplatz, Sihlporte, Selnaustrasse, Paradeplatz	16
K_4	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	19

QUELLEN

Tabellen

T_15	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_18 / T_19	BFS, STATENT 2012
T_20	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Übrige	Statistik Stadt Zürich

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

K_1 / K_2	Statistik Stadt Zürich
K_3	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
K_4	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

